

Bundeskanzleramt: Fax: +49 3018 400-2357, poststelle@bk.bund.de
Bundesaussenministerium: FAX +49 3018 17-3402, poststelle@auswaertiges-amt.de
Bundesumweltministerium: Fax: (030) 227-76981, norbert.roettgen@bundestag.de

Zur Sicherheit der Atommeiler in Deutschland und der AKW-Laufzeitverlängerung

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,
sehr geehrter Herr Außenminister Westerwelle,
sehr geehrter Herr Umweltminister Röttgen

Ich schreibe Ihnen unter dem Eindruck der aktuellen Geschehnisse in Japan und der nuklearen Katastrophe die sich dort ihren Weg bahnt. Da glücklicherweise die Medien aktiv über die Geschehnisse berichten ist offensichtlich, wie dramatisch sich die Lage dort zuspitzt und wie wenig der Mensch trotz aller Risikokalkulationen wirklich Herr der Lage ist.

Die japanischen AKWs gelten als eine der sichersten Anlagen weltweit und erfüllen seit sehr vielen Jahren strenge Sicherheitskriterien, Maßstäbe die von Wissenschaftlern unter dem Aspekt der größten anzunehmenden Unfälle und Verkettung von dramatischen Situationen aufgestellt wurden. Diese Standards sind in ihrer Intention, sich auf das Schlimmste vorzubereiten zu respektieren und stehen in ihrer Professionalität in keinem Verhältnis zur veralteten Technik oder dem schlecht ausgebildeten Personal, die für die Katastrophe in Tschernobyl verantwortlich waren.

Die aktuelle Situation, das Erdbeben, der Tsunami und der nachfolgende Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung in Teilen Japans zeigen aber eins ganz genau: Das von Atomkraftbefürwortern oft als „Restrisiko“ bezeichnete, als minimal dargestellte Gefahrenpotential ist real und die Möglichkeiten der Verkettung schlimmer Ereignisse steht stets über dem, was Menschen planen und vorhersehen können und wofür technische Maßnahmen ergriffen werden können.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse fordere ich sie auf, im Namen der Sicherheit der Ihnen anvertrauten Bevölkerung Deutschlands und der Natur unseres Landes die Sicherheit der deutschen AKWs erneut zu prüfen und diese im Zweifelsfall abzuschalten. Ich halte den Ausstieg aus dem einstmalig beschlossenen Atomausstieg für unverantwortbar und keine zusätzlichen Gewinne oder Versorgungssicherheiten stehen in einem Verhältnis zu den möglichen katastrophalen Ausmaßen eines Versagens sämtlicher Schutzvorrichtungen.

Gegenwärtig sind die Mahnung, seriöser Wissenschaftler nicht zu überhören, das auch die, in deutschen AKWs verwendete Sicherheitstechnik Umstände wie in Japan nicht aushalten würde. Im Gegenteil sind viele der Anlagen aus den 60' oder 70er Jahren sogar deutlich veralteter und den gegenwärtigen Gefährdungen nicht gewachsen. Auch in Deutschland stehen AKWs über seismisch gefährdeten Gebieten. Ich möchte diese Aufzählung hier nicht weiterführen, weil es dazu Experten gibt, deren Meinung Ihnen wichtig sein sollte. Ich möchte an dieser Stelle nur noch darauf hinweisen, dass all diese Gefahren durch die nach wie vor bestehenden Probleme der Endlagerung von AKW-Material noch verstärkt und vervielfacht werden.

Wenn Ihrer Meinung nach keine Alternative zum Weiterbetrieb der AKWs besteht, dann nehmen sie auch wissentlich in Kauf, dass Katastrophen wie jetzt in Japan auch hier passieren können. Dann muss ich, Sie beim Wort genommen, davon ausgehen, dass es auch keine Alternativen gibt, als diese Gefahren zu akzeptieren.

Ich bin nicht bereit dies mitzutragen und fordere Sie hiermit auf, unverzüglich den von Ihnen und ihrer Regierung beschlossenen Weiterbetrieb der AKWs zurückzunehmen und diese unverzüglich zu schließen. Das heutige Treffen ist ein guter und notwendiger Anlass genau dies zu bedenken.

Mit freundlichen Grüßen